

Vorlage Stadtparlament

Datum	28. November 2019
Beschluss Nr.	3574
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Christian Neff: Ist die Stadt auf die Gebühren des Gewerbes angewiesen?; Beantwortung

Am 18. September 2019 reichte Christian Neff die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Ist die Stadt auf die Gebühren des Gewerbes angewiesen?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Die Gebühren, welche in der vorliegenden Einfachen Anfrage erwähnt sind, werden durch die Stadtpolizei St.Gallen erhoben. Im Rahmen des Projektes «Zukunft St.Galler Innenstadt» wird das Massnahmenfeld «Nutzung und Gestaltung Aussenraum» bearbeitet. Das Teilprojekt hat bei seinen Arbeiten einen Gebührenvergleich mit anderen Städten erarbeitet.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Anerkennt der Stadtrat, dass Gebühren gerade bei schwach kapitalisierten Geschäften eine finanzielle Herausforderung sind und ein Gründer-Hemmnis sein können?*

Der Stadtrat ist bestrebt, die Hürden für Neugründungen in allen Branchen so tief wie möglich zu halten, um so einen idealen Nährboden für Start-Ups zu bieten. Was die Gebührenhöhe anbelangt, hat der Stadtrat bisher keine negativen Rückmeldungen von Neugründern und –gründerinnen erhalten. Die Gebühr für Neueintragungen im Handelsregister sind kantonal geregelt und in der Verordnung über die Gebühren für das Handelsregister (221.411.1) festgelegt.

Ein Indiz, wie sich die Gastronomiebranche entwickelt, ist die Anzahl ausgestellter Patente. Die Vergabe dieser Patente hat in den letzten fünf Jahren um knapp 4 % zugenommen. Insgesamt besaßen Ende 2018 579 Personen ein Patent zur Führung einer Gastwirtschaft (2014: 557 Personen). Ein Blick weiter zurück zeigt eine noch grössere Zunahme. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass der Markteintritt für Gastro-Unternehmerinnen und -Unternehmer nicht schwierig ist. Die Erfahrung der Stadtpolizei St.Gallen zeigt, dass die Gebührenhöhe für die Erteilung von Gastwirtschaftspatenten zu keinen Beanstandungen führt. Hingegen kommt es alljährlich zu Nachfragen bezüglich der Verrechnung der kantonalen Gastwirtschafts- und Beherbergungsabgaben. Je nach Betriebsgrösse

können diese Abgaben höher sein als die Patentgebühren. Die Gastwirtschafts- und Beherbergungsabgaben basieren auf dem Tourismusgesetz (sGS 575.1). Sie werden durch die jeweilige politische Gemeinde erhoben. In der Stadt St.Gallen ist die Stadtpolizei als patenterteilende Behörde für die jährliche Verrechnung der Gastwirtschafts- und Beherbergungsabgaben zuständig. Diese Abgaben werden vollumfänglich dem Kanton überwiesen.

2. *Wieviele CHF nimmt die Stadt mit folgenden Gebühren jährlich ein: Beherbergungsgebühr, Nutzungsgebühr öffentl. Grund, Bewilligungsgebühr Einrichtung Aussenbereich? Gerne dürfen hier noch detailliertere Sichten präsentiert werden.*

- Gastwirtschafts- und Beherbergungsabgaben 2018

CHF 222'145.35 (Überweisung an das Amt für Wirtschaft, Kanton St.Gallen)

- Gebühren Gastwirtschaftspatente

Das Gastwirtschaftspatent wird in der Stadt St.Gallen für drei Jahre erteilt. Anschliessend muss es wieder für weitere drei Jahre beantragt werden. Für die Patenterneuerungen wird ein reduzierter Gebührenansatz angewendet.

Jahresdurchschnitt der Einnahmen aus Patentgebühren für Gastwirtschaften:

2017 bis 2019 CHF 150'983

2014 bis 2016 CHF 138'688

Die in den meisten Fällen zur Anwendung kommende Gebühr für eine Patenterneuerung beträgt CHF 500 für 3 Jahre. Die Erneuerungsgebühren für Gastwirtschaftspatente z.B. der Stadt Wil sind ähnlich hoch wie in der Stadt St.Gallen (Wil: CHF 700 für 5 Jahre).

- Gebühren Aussenrestaurationen auf öffentlichem Grund

Mit der Steigerung der Anzahl Gastwirtschaften in der Stadt St.Gallen und der Umgestaltung der nördlichen und südlichen Altstadt kam es in den letzten Jahren zu einer intensiveren Nutzung des öffentlichen Grundes für Aussenrestaurationen. Die Nutzungsgebühr beträgt in der Innenstadt CHF 60 pro m². Vergleiche der Gebührenansätze für Aussenrestaurationen mit anderen Deutschschweizer Städten haben ergeben, dass die Gebühren in der Stadt St.Gallen tief angesetzt sind (siehe Beilage).

Total-Einnahmen 2018 CHF 153'603

- Gebühren Werbeschilder / Warenstände auf öffentlichem Grund

Total-Einnahmen 2018 CHF 84'461.50

3. *Welchen Anteil von diesen jährlichen Gesamteinnahmen fallen auf das Gastro/Gewerbe in der Altstadt?*

Die Stadtpolizei führt keine spezielle Liste über die Anzahl Gastwirtschaftsbetriebe in der Altstadt. Für die Beantwortung der Frage wird der Rayon Innenstadt im Bereich Hauptbahnhof bis zum Bohl inklusive der nördlichen und südlichen Altstadt gewählt. Je nach Grenzziehung kann von rund 200 Lokalbetrieben ausgegangen werden. Die errechneten Gebühreneinnahmen basieren auf dem Erneuerungstarif, der aktuellen Anzahl an offenen Betrieben und der bestehenden Bewilligungssituation.

Verschiedene Umstände führen laufend zu Änderungen bei den Einnahmen (Betriebsschliessungen / -eröffnungen, Wechsel in der Betriebsführung, usw.). Deshalb handelt es sich hier um eine Schätzung:

- Einnahmen Bewilligungen Aussenrestaurationen auf öffentlichem Grund in der Innenstadt (Basis 2018) CHF 145'000
- Durchschnittliche Patentgebühren pro Jahr für ca. 210 Innenstadt-Lokale (Basis Erneuerungstarif) ca. CHF 35'000
- Einnahmenschätzung durch zusätzliche Patenterteilungen infolge von Wechseln bei den Betreibenden ca. CHF 30'000 (ganze Stadt / Jahr)

4. *Wie würdigt der Stadtrat die Idee, als Aktion pro Standortattraktivität testweise für 2 Jahre stadtweit auf diese drei Gebühren bei bestehenden und neuen Gastrobetrieben und Gewerbe zu verzichten, um die unmittelbare Wirkung auf die Niederlassung/den Fortbestand von Geschäften zu ermitteln?*

Als Gebühr wird das Entgelt für eine bestimmte, vom Abgabepflichtigen veranlasste/verursachte Amtshandlung oder für die Benutzung einer öffentlichen Einrichtung bezeichnet. Die Gebühren sollen die Kosten decken, die dem Gemeinwesen dadurch entstanden sind. Es handelt sich dabei um das Verursacherprinzip – der-/diejenige, welche die Leistung bezieht, muss für diese entsprechend aufkommen. Das Unternehmen erwirtschaftet auf öffentlichem Grund private Gewinne. Aus diesem Grund ist es naheliegend, dass das Unternehmen die Öffentlichkeit und damit die Steuerzahlerin bzw. den Steuerzahler entsprechend abgilt. Die steigende Anzahl Patente zeigt, dass die Förderung von Gastrobetrieben nicht durch Gebühren gehemmt wird.

Im Projekt «Zukunft St.Galler Innenstadt» wurden die Gebühren für die Nutzung des Aussenraumes durch Gastronomiebetriebe mit anderen Schweizer Städten verglichen. Es zeigte sich, dass die Stadt preislich unterhalb des Durchschnitts liegt und deshalb schon heute als günstig beurteilt werden kann. Die beiliegende Zusammenstellung zeigt diesen Vergleich, wie er auch am letzten Forum «Zukunft St.Galler Innenstadt» vom 7. November 2019 präsentiert wurde.

Aufgrund der Ausführungen ist der Stadtrat der Meinung, dass die Gebühren in der Stadt St.Gallen für die Niederlassung oder den Fortbestand von Betrieben nicht ausschlaggebend sind. Er sieht deshalb keine Notwendigkeit, für eine Zeitdauer von zwei Jahren auf die Gebühren zu verzichten und damit vom Verursacherprinzip abzurücken. Die Übernahme der Gebühren zu Lasten des Allgemeinen Haushalts und damit zu Lasten der Steuerzahlerin oder des Steuerzahlers hätten einen reinen Mitnahmeeffekt.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilagen:

- Auszug Präsentation Forum Innenstadt 7. November 2019
- Einfache Anfrage vom 18. September 2019